

ÅAVA fr. ing C. 2. 1. 1. Je = Genrã

*Musikerna som "Liedtän" (Säker. 1902. Nr. 2)*

GI Boije 965:27



1924  
1307

# Die Mühle im Tale.

Eingerichtet von J. G. Beringer.

Vorspiel.



Mit Ruhe.



1. Ich weiss ei - ne Müh - le im Ta - le, am schil - fe be - wach - se - nen
2. „ „ „ „ „ „ „ „ „ und hö - re ihr Klap - pern so
3. „ „ „ „ „ „ „ „ „ und e - wig ja weiss sie mein
4. „ „ „ „ „ „ „ „ „ ein Mäd - chen ja woh - net da -



1. See; schau Mühl' ich, schau Tal ich von wei - tem, so wird mir so wohl und so
2. gern; und wo ich auch ge - he und wei - le, da hör ich ihr Klappern von
3. Herz, der Mül - le - rin lieb - li - che Kla - gen, sie machen nur lieb - li - chen
4. rin, und wo ich auch ge - he und wei - le, das Mädchen liegt stets mir im



1. weh', so wird mir so wohl und so weh.
2. fern, da hör ich ihr Klappern von fern.
3. Schmerz, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz.
4. Sinn, das Mädchen liegt stets mir im Sinn.



# Einkehr.

Fröhlich.

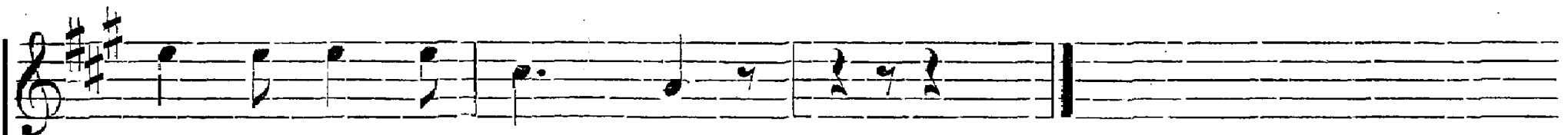
Eingerichtet von J. G. Beringer.



Bei ei - nem Wir - te wunder - mild da  
Es war ein gu - ter A - pfelbaum, bei  
Es ka - men in sein grü - nes Haus viel  
Ich fand ein Bett zu süs - ser Ruh auf  
Nun fragt ich nach der Schuldig - keit; da

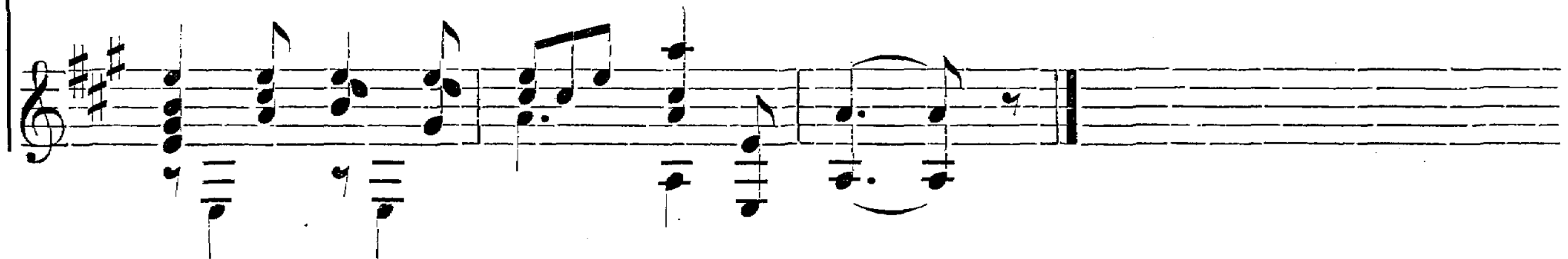


war ich jüngst zu Ga - ste; ein gold - ner A - pfel war sein Schild an  
dem ich ein - ge - keh - ret; mit süs - ser Kost und fri - schem Schaum hat  
leicht be - schwingte Gä - ste; sie spran - gen frei und hiel - ten Schmaus und  
wei - chen grü - nen Mat - ten; der Wirt, er deck - te selbst mich zu mit  
schüttelt er die Wi - pfel; ge - seg - net sei er al - le Zeit von der



ei - nem lan - gen A - ste.  
er mich wohl ge - näh - ret.  
san - gen auf das be - ste.  
sei - nem küh - len Schat - ten.  
Wur - zel bis zum Gi - pfel.

(L. Uhland.)



Musikbeilage zum „Gitarrefreund“ (Jahrgang 1903 Nr. 3)

herausgegeben vom Internationalen Gitarristen-Verband (e. V.) München.